

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michew.  
Wien. i. Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

25. Jahrgang. Wien, Mittwoch, 14. Mai 1919. Nr 208.

Kartoffelabgabe. Freitag, Samstag und Montag werden im 1. bis 4., 6. bis 8., 12., 13., 18., 19. und 21. Bezirke Kartoffeln und zwar  $\frac{1}{2}$  kg für den Kopf gegen Abtrennung der Abschnitte K bis N der Kartoffelkarte abgegeben.

Die Belieferung der Baustoffindustrie mit Kohle. Mit Rücksicht darauf, dass die im Staatsamt für Handel und Industrie gemachten Zusagen, betreffend die Brennstoffbelieferung der Baustoffe erzeugenden Industrien bisher nicht eingehalten wurden, wurde nach einem Antrage des StR. Melcher in der heutigen Stadtratsitzung das Staatsamt ersucht, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, dass die einschlägigen Unternehmungen, soweit sie für Wien in Betracht kommen, ausreichend mit Kohlen versorgt werden. Nur unter dieser Voraussetzung ist die Gemeinde Wien in der Lage, durch die Inangriffnahme von Notstandsbauten in grösserem Umfange den zahlreichen Baubewerbern ausreichende Beschäftigung zu verschaffen und so zur Behebung der Arbeitslosigkeit beizutragen.

2. Ausgabe.

25. Jahrgang. Wien, Mittwoch, 14. Mai 1919. Nr 209.

Der Kollektivvertrag der Strassenbahner. Der Stadtrat beschäftigte sich heute neuerlich mit den Forderungen der Strassenbahner. Nach einem Berichte des StR. Weigl wurden nach längerer eingehender Wechselrede folgende Beschlüsse gefasst: Die Entwürfe für zwischen der Gemeinde Wien, städtische Strassenbahnen und dem Verbands der Handels-Transport- und Verkehrsarbeiter und -Arbeiterinnen Oesterreichs abzuschliessenden Kollektivverträge betreffend das Lohn- und Arbeitsverhältnis der Bediensteten und Arbeiter und der Funktionäre (Unterbeamten) werden mit 1. Mai 1919 genehmigt. Ein Betrag von 1'4 Millionen Kronen wird bewilligt, der an die Bediensteten Arbeiter und Funktionäre, welche diesen Kollektivverträgen unterworfen sind, von der Direktion im Einvernehmen mit den Vertrauensmännerausschüssen zu verteilen ist.

Eine Subvention für den Kriegsfürsorgefond der Theaterangestellten. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola dem Verbands österreichischer Theaterdirektoren für den Kriegsfürsorgefond der Angestellten eine einmalige Subvention in der Höhe von 10.000 Kronen bewilligt.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola dem Verein Säuglingsschutz wie in den vergangenen Jahren auch für das Jahr 1919 eine Subvention von 45.000 Kronen bewilligt. - Dem Verein Waldschule wurde nach einem Berichte desselben Referenten eine einmalige Bauaushilfe von 100.000 Kronen zur Herstellung einer Waldschule in dem Gebäude „Sängerwarte“ in der Wilhelminenbergstrasse zuerkannt. -

Aus dem Rathaus. Die für Donnerstag, 15. d.M. anberaumt gewesene Gemeinderatsitzung wurde abgesagt und dürfte wahrscheinlich Dienstag, 20. d.M. stattfinden. - Der Stadtrat hält in dieser Woche Freitag vormittags eine Sitzung ab, in der die Schlussberatungen über den Kollektivvertrag der Strassenbahner und die damit in Verbindung stehenden Massnahmen getroffen werden.